



Caritassozialdienst / Lotsen aus der Wohnungslosigkeit

Mitarbeiterinnen: Petra Frank

Tel. 0721 / 91243-33

p.frank@caritas-karlsruhe.de

Christiane Kern

Tel. 0721 / 91243-11

c.kern@caritas-karlsruhe.de

Finanzierung: Leistungsabrechnung , Caritas-Mittel, Spenden

1. Kurzbeschreibung des Arbeitsgebietes

Seit dem Jahr 2007 fördert die Stadt Karlsruhe das Programm „Lotsen aus der Wohnungslosigkeit“. Der Caritasverband Karlsruhe ist mit einem Stellenumfang von 100% einer der vier beteiligten Träger. Die beiden Lotsinnen (Deputat jeweils 50%) sind an den Caritassozialdienst angegliedert.



Durchschnittlich werden zeitgleich 14 erwachsene Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (nach §67/68 ff SGB XII), intensiv betreut. Der Betreuungsschlüssel ist 1:14.

Die zu Lotsenden sind obdachlosrechtlich in verschiedenen Hotels und Pensionen untergebracht und werden bei Bedarf von der Sozial- und Jugendbehörde, Fachstelle Wohnungssicherung, der Stadt Karlsruhe zugewiesen. Die Dauer der Maßnahme beträgt 6 Monate, kann aber um jeweils 3 Monate verlängert werden.

Aufgaben der Lotsinnen sind u.a. die Klärung des Bedarfs der einzelnen Personen, die Thematisierung und Arbeit an den Vermittlungshemmnissen und die Stärkung der Eigeninitiative. Ziel der Maßnahme ist die Vermittlung in eine, für den jeweilig zu Lotsenden, geeignete Unterkunft (z.B. eigene Wohnung, Betreutes Wohnen, stationäre Therapie).

Der fachliche Austausch findet in Form der Teilnahme an den Lotsentreffen der Stadt Karlsruhe, an den Fachkonferenzen der AGJ, den Treffen des Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe und der Beteiligung bei der Liga der freien Wohlfahrtverbände statt.

2. Darstellung der Arbeitsschwerpunkte im laufenden Jahr

Im Jahr 2018 wurden von den Caritas-Lotsinnen 34 Personen gelotst.

7 Personen sind in eine eigene Wohnung gezogen, davon haben 2 Personen einen Platz im Betreuten Wohnen erhalten. Bei den anderen zu Lotsenden musste die Maß-

nahme u.a. wegen zeitlichem Ablauf, fehlender Mitarbeit oder nicht vorhandenem Interesse beendet werden. Diejenigen, die die Maßnahme wegen zeitlichem Ablauf beenden mussten, waren nun in der Lage, selbstständig nach einer Wohnung zu schauen. Einige unter ihnen hatten auch nach Beendigung der Maßnahme noch Beratungsbedarf und wurden von den Lotsinnen an den Caritassozialdienst unseres Hauses vermittelt.

14 Personen sind noch bis Ende des Jahres im Lotsenprogramm.

Im Laufe des Jahres gab es von Seiten des Jobcenters eine gravierende Veränderung: das Team des Jobcenters, das bislang für die Wohnungslosen zuständig war, wurde aufgelöst und auf andere Teams des Jobcenters verteilt. Aktuell finden diesbezüglich weitere Gespräche zwischen dem Jobcenter und den Trägern der Wohnungslosenhilfe statt.

Eine besondere Veranstaltung in diesem Jahr war das von den Trägern der Wohnungslosenhilfe organisierte Fußballturnier, an dem sowohl Wohnungslose als auch Mitarbeitende der Träger teilgenommen haben.



Caritas-Lotsinnen:
Petra Frank (li), Christiane Kern

3. Was uns in der Arbeit dieses Jahres besonders aufgefallen ist

Im Verlauf der Lotsenmaßnahme gab es dieses Jahr einen großen Erfolg: ein zu Lotsender mit ALG 2 Bezug hat den Weg in die Selbständigkeit geschafft und ein Start up gegründet. Er hat sich im Verlauf der Maßnahme so sehr stabilisiert, dass er sich aus seiner misslichen Lage zunehmend befreien und sein eigentliches Ziel verfolgen konnte. Mittlerweile hat er auch eine eigene Wohnung bezogen.

Darüber hinaus war auch dieses Jahr auffällig, dass es viel zu wenig kostengünstige Wohnungen gibt und die Vermieter größtenteils negative Vorbehalte gegenüber ALG 2 Empfänger haben. Leider müssen unsere Kund*innen auch bei der Volkswohnung, dem sozialen Wohnungsbauträger der Stadt, meist eine jahrelange Wartezeit in Kauf nehmen. Hinzu kommt, dass die Mehrheit der zu Lotsenden viele unterschiedliche Vermittlungshemmnisse mitbringen, was die Wohnungssuche erschwerte. Neben negativen Schufa-Einträgen, Sprachproblemen und fehlender Arbeit standen bei den Teilnehmenden auch oftmals soziale Schwierigkeiten, Suchterkrankungen und psychische Erkrankungen im Vordergrund.

4. Das Wichtigste zusammengefasst

Hilfe zur Selbsthilfe ist im Verlauf der Lotsenmaßnahme ein wichtiges Ziel. Es lässt sich durchaus mit den Personen erreichen, die das Lotsenprogramm erfolgreich durchlaufen und Hilfe annehmen. Hierfür ist es wichtig von Anfang an den Unterstützungsbedarf mit dem Lotsenden zu erarbeiten und im weiteren Verlauf die oft vorhandenen vielschichtigen Probleme (Schuldenproblematik, psych. u. soziale Probleme) anzugehen und zu klären. Vor allem die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigeninitiative, die Herausarbeitung der Ressourcen sowie die Motivationsarbeit spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Die Veränderung bezüglich des fehlenden „Jobcenterteams“ wirkt sich für die Wohnungslosen teilweise negativ aus, da die Wege für das Klientel länger und komplizierter geworden sind. Die zu Lotsenden haben dadurch oftmals mit vielen verschiedenen Ansprechpartner*innen des Jobcenters zu tun.

Insgesamt kann man sagen, dass die Wohnungssituation für Menschen mit Transferleistungen nach wie vor sehr angespannt ist. Trotz Mietsicherung von Seiten des Jobcenters werden sie in den meisten Fällen von den Vermieter*innen abgelehnt. Es bleibt nach wie vor zu hoffen, dass der soziale Wohnungsbau schneller voranschreitet und auch Vermieter*innen ihre Vorbehalte gegenüber ALG 2 Empfängern überprüfen bzw. verändern.

Petra Frank, Christiane Kern

Jahresstatistik 2018 Beratungszentrum Caritashaus Caritassozialdienst /Lotsen aus der Wohnungslosigkeit

Hinweise: Die statistischen Zahlen des Lotsendienstes sind in der Statistik des Caritassozialdienstes bereits enthalten.

Beratungskontakte:

Kund*innen	Beratungskontakte
35	932

5-Jahres-Vergleich „Kund*innen“:

2014	2015	2016	2017	2018
51	33	46	46	35

5-Jahres-Vergleich „Beratungskontakte“:

2014	2015	2016	2017	2018
1.451	811	1.222	1.027	932

Beratungsbereiche (Mehrfachnennungen möglich):

Allgem. Fragen	Arbeit	Aufenthalt	Problem mit Behörde	Beziehungsproblem	Finanzen	Gesundheit	Statusrechtl. Fragen	Wohnen	Sonstiges
0	0	0	0	2	1	1	0	34	1

Geschlecht:

männlich	weiblich
23	12

Alter:

bis 18	19-25	26-35	36-50	51-65	über 65	keine Angaben
0	1	11	8	11	1	3

Familienstand:

ledig	verheiratet	Lebens-Partnerschaft	verwitwet	getrennt lebend	geschieden	keine Angaben
10	3	0	1	5	6	10

Einkommen (Mehrfachnennungen möglich):

Lohn	Alg 1	Alg 2	Sozialhilfe	Krankengeld	Unterhalt	Rente	Sonstiges	keine Angaben
1	0	250	0	0	1	2	1	6

Zugang durch:

Eigeninitiative	Familie / Freunde	andere Berat. Dienste	Arbeitgeber	Arzt / Krankenkasse	Behörde	Kirche	Medien	Sonstige	keine Angabe
0	0	0	0	0	35	0	0	0	0